

Weißer Streifen am Himmel



Ute Flamich über Kunst und eine Verschwörungstheorie

Wer kennt sie nicht, die weißen Kondensstreifen, die Flugzeuge am Himmel hinterlassen? Schön sehen sie ja aus, sind seit etwa 1996 aber auch Mittelpunkt einer Verschwörungstheorie. Der zufolge heißen die Streifen „Chemtrails“. In ihnen seien, zusätzlich zu den normalen Flugzeugabgasen, diverse Chemikalien enthalten. Die würden unter anderem die Klimaerwärmung und die Versauerung der Meere bremsen oder der Bevölkerungsreduktion und militärischen Zwecken dienen. Der Normalbürger wird wohl nie erfahren, was und ob tatsächlich etwas an der Verschwörungstheorie dran ist. Sollte man sich damit befassen, ist größte Vorsicht und gesunder Menschenverstand geboten, werde die Theorie auch auf vielen Internetseiten mit rechtsradikalen und antisemitischen Inhalten thematisiert.

Über die Kondensstreifen denken mag jeder, was er will. Vielleicht aber sollte man die schönen Strukturen am Himmel einfach genießen, die sich als Anregung für Kunstobjekte, wie sie Ilona Schlupeck schafft, wohl bestens eignen.

Von Ute Flamich

Zeulenroda-Triebes. Bildhauerin Ilona Schlupeck interessiert sich derzeit auch für Himmelskreuze. „Das sind die weißen Streifen am Himmel, die die Flieger hinterlassen“, sagt die Burkersdorferin und lacht. Als sie einmal faul in ihrem Garten lag, habe sie den Flugzeugen nachgeschaut und sich vorgestellt, sie sitze in einem, das in den Süden fliegt. Beim Beobachten sei ihr die Idee gekommen, Himmelskreuze in ihrer künstlerischen Tätigkeit zu thematisieren.

Zwei große Strukturplatten unter dem Thema „Himmelskreuze“ präsentiert Ilona Schlupeck in ihrer aktuellen Personalausstellung. Die wird

heute Abend um 19 Uhr im Städtischen Museum in Zeulenroda-Triebes unter dem Titel „Zwischen Realismus und Abstraktion“ eröffnet. Bis zum 28. Juni sind nun etwa 70 Holzreliefs und Plastiken der Künstlerin im Museum zu sehen.

„Für mich ist Holz ein Material mit Charakter.“

Ilona Schlupeck,
Holzgestalterin

Alle Arbeiten stammen aus Schlupecks Schaffensperiode des Jahres 1987 bis heute. Die Laudatio auf die Künstlerin hält Kerstin Oertel. Ergänzt wird die Ausstellung um einige Leih-

gaben, allesamt Holzreliefs, von Ralf Riemer aus Pößneck.

Ilona Schlupeck, die seit 1984 freiberuflich als Holzgestalterin tätig ist, arbeitet vorwiegend mit Linde und Kiefer. Aber auch das Holz der Pinie sowie von Nuss- und Birnenbaum nimmt sie gern in die Hände. „Für mich ist Holz ein Material mit Charakter. Damit umgebe ich mich gern“, sagt Ilona Schlupeck und ergänzt: „Das ist wie mit Menschen, die müssen auch Charakter haben, damit man gern in ihrer Nähe ist“, sagt sie und schmunzelt.

Dass sie einmal Kunst studieren wollte, war für die gebürtige Langenwolschendorferin seit ihrem 14. Lebensjahr klar. „Ich sah darin die einzige Möglichkeit, meine Freiheit zu behal-

ten.“ Doch etwas anders als geplant, kam es für Ilona Schlupeck dann doch. Denn eigentlich wollte sie Malerei und Grafik in Leipzig studieren. Da das jedoch nicht klappte, ging sie 1977 nach ihrer Holzbildhauerlehre an die Fachschule für Angewandte Kunst nach Schneeberg, um sich in der Fachrichtung Holzgestaltung ausbilden zu lassen.

Danach, in den Jahren 1980 und 1981, war Ilona Schlupeck für ein Jahr Gaststudentin an der Kunsthochschule Berlin Weißensee in der Steinbildhauerklasse. „Mit dem Material Stein allerdings habe ich ein bisschen gekämpft und mein Holz ganz schön vermisst“, sagt die Mutter einer Tochter, die auch ein großes Herz für Tiere

hat. So tummeln sich auf ihrem Hof unter anderem ein eineinhalb Jahre alter Tibet-Terrier, fünf Katzen, einige Hasen und auch Schafe.

Derzeit arbeitet die Holzbildhauerin weiter an ihren Himmelskreuzen. „Eine dritte große Strukturplatte liegt noch bei mir zu Hause auf der Bank“, sagt Schlupeck, die das Holz auch beizt. Dadurch ließen sich viele Dinge einfach deutlicher hervorheben, sagt sie.

Die sympathische Künstlerin ist davon überzeugt, dass den Besuchern des Stadtmuseums eine tolle Ausstellung präsentiert wird.

► KOMMENTAR

Heute, 19 Uhr, Vernissage im Stadtmuseum in Zeulenroda-Triebes.



Holzbildhauerin Ilona Schlupeck mit zwei ihrer jüngsten Arbeiten zum Thema „Himmelskreuze“.

Foto: Ute Flamich

Himmelskreuze in Holz gehauen

Künstlerin Ilona Schlupeck eröffnet heute ihre Ausstellung „Zwischen Realismus und Abstraktion“ im Städtischen Museum in Zeulenroda-Triebes. Etwa 70 Holzreliefs und Plastiken sind zu sehen.